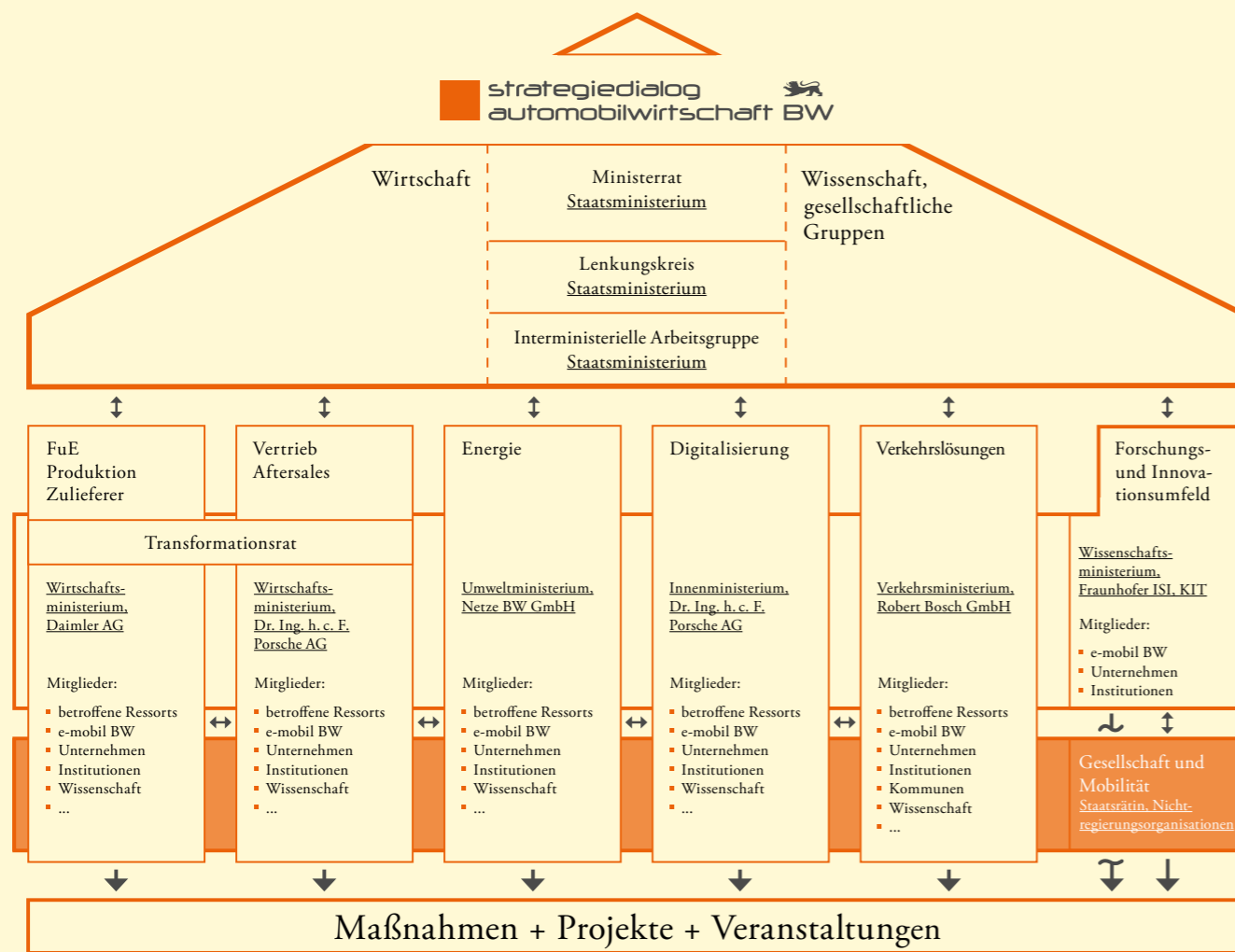




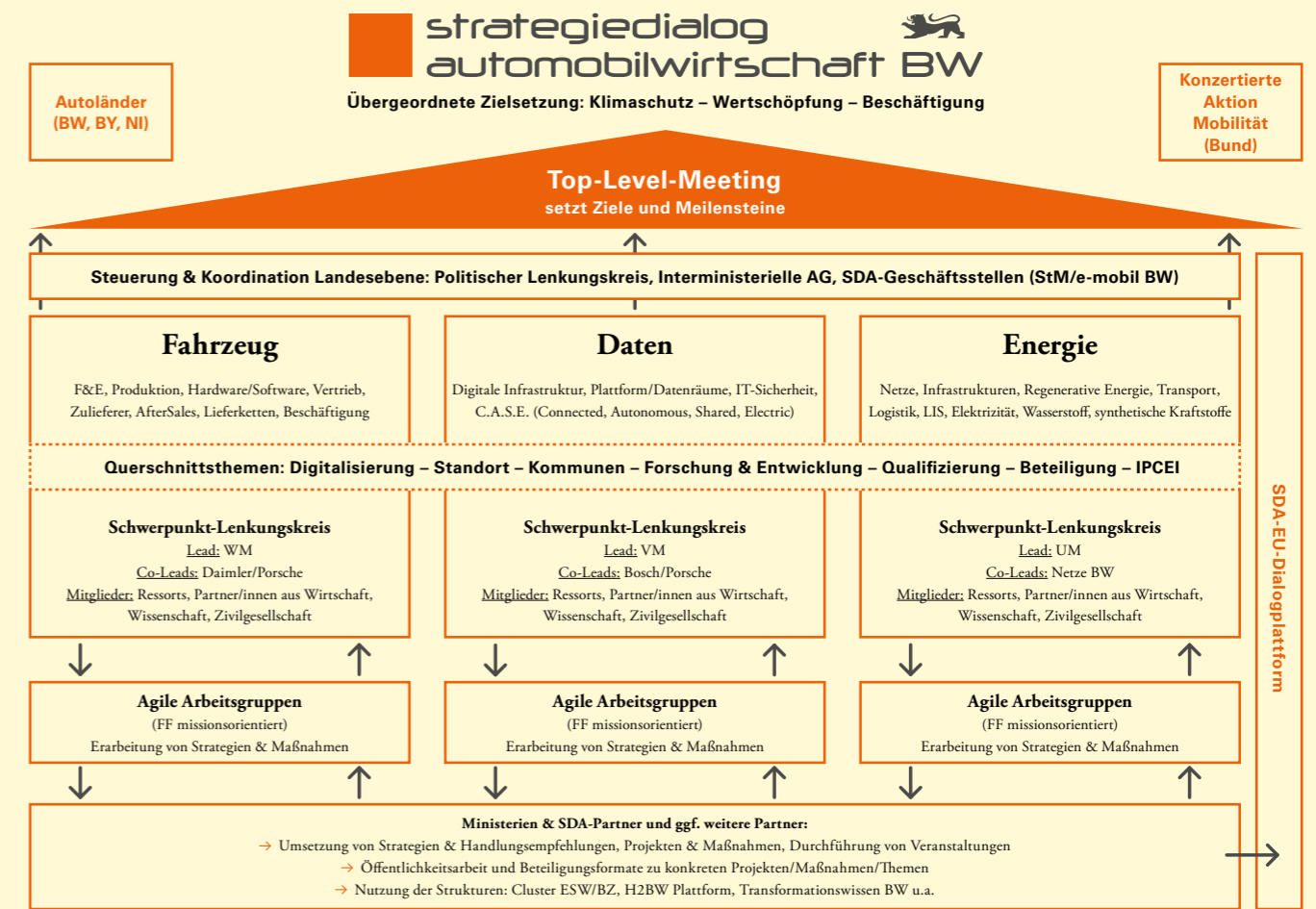
Strategiedialog Automobilwirtschaft BW

Neue Struktur und Arbeitsweise

Bisherige Organisations- und Arbeitsstruktur:



Neue Organisations- und Arbeitsstruktur:



Strategische Neuausrichtung des Strategiedialogs Automobilwirtschaft BW

Die Erreichung der Klimaziele und die damit verbundene Defossilisierung sowie die Digitalisierung stellen die Automobilwirtschaft in Baden-Württemberg vor die größte Herausforderung in ihrer Geschichte. Die baden-württembergische Landesregierung hat deshalb 2017 den Strategiedialog Automobilwirtschaft BW (SDA) initiiert, um diesen gewaltigen Transformationsprozess eines der wichtigsten Wirtschaftszweige im Land zu begleiten und zu unterstützen. Ziel des SDA ist, die Veränderungen, die der Klimaschutz im Mobilitätsbereich erfordert, gezielt anzugehen und dadurch die Wertschöpfung und Arbeitsplätze im Automotive-Bereich in Baden-Württemberg zu erhalten bzw. neu zu gestalten. In den ersten dreieinhalb Jahren des auf insgesamt mindestens sieben Jahre angelegten Prozesses wurden Projekte und Maßnahmen definiert, angestoßen und umgesetzt. Die zweite Hälfte des SDA ist als Sichtbarkeits- und Hochlaufphase konzipiert, so dass nun das Thema Skalierung eine entscheidende Rolle spielt. Daneben gilt es, die großen Umwälzungen durch die zunehmende Digitalisierung, die das Fahrzeug sowie die Produktion ebenso wie die Mobilität insgesamt in rasantem Tempo verändern werden, gezielt anzugehen, um im internationalen Wettbewerb Stand halten zu können.

Ausblick

Es steht zu erwarten, dass bundesweit im Jahr 2030 circa ein Drittel der Fahrzeuge im Bestand und ca. 60 bis 80 Prozent aller Neuzulassungen elektrifiziert sein werden. Zudem kann davon ausgegangen werden, dass die Relation zwischen Elektrofahrzeug und privater Ladeinfrastruktur circa 1:1 sein wird und circa 400.000 bis 800.000 öffentliche Ladepunkte in Deutschland installiert sein werden. Das bedeutet eine Verzehnfachung der Anzahl der Fahrzeuge als auch der Ladepunkte gegenüber heute. Zudem ist zu erwarten, dass Software einer der wichtigsten Werttreiber im Fahrzeug 2030 sein wird und es eine deutlich engere Verknüpfung der Hardware und Softwareentwicklung inkl. des Aufbaus neuer Elektronikarchitekturen im Fahrzeug geben wird. Das heißt, dass die Umstellung der Wertschöpfungsketten innerhalb der nächsten neun Jahre auf den Bereich der Software gelingen muss.

Neue Struktur

Zur Zwischenbilanzkonferenz 2020 wurden mit der „Roadmap für eine erfolgreiche Transformation“ drei thematische Schwerpunkte für den weiteren Dialogprozess festgelegt:

1. Elektrifizierung vorantreiben – Skalierung von SDA-Projekten
2. Innovationsschwerpunkt Digitalisierung weiter vorantreiben
3. Transformationsprozess stützen und begleiten.

Entlang dieser Schwerpunkte soll der SDA im Jahr 2021 in ein neues, mehr denn je ressortübergreifendes und agileres Format überführt werden. Hintergrund hierfür ist zum einen, dass die in den kommenden Jahren anstehenden Herausforderungen die Zuständigkeitsbereiche verschiedener Fachressorts betreffen. Deshalb gilt es, verstärkt zusammenarbeiten. Die neue Struktur bildet diese Kooperation stärker ab und hebt die Schwerpunkte des SDA offensichtlicher hervor. Gleichzeitig wird mit der vorgeschlagenen Umstrukturierung auch dem Wunsch einiger SDA-Partner (insbes. aus der Wirtschaft) Rechnung getragen, die Struktur zu straffen.

Neue Schwerpunkte und zentrale Fragestellungen:

Schwerpunkt: Fahrzeug

In den neuen Schwerpunkt „Fahrzeug“ fließen in erster Linie die Themen der bisherigen Themenfelder „F&E, Produktion, Zulieferer“ und „Vertrieb, Aftersales“ ein. Hierbei geht es um die Transformation der Fahrzeug- und Komponentenproduktion, die Bereiche Vertrieb und Aftersales sowie die Beschäftigten in diesen Bereichen. Zentral zu bearbeitende Themen werden neben den künftigen Wertschöpfungspotentialen, die die zunehmende Elektrifizierung und Digitalisierung bietet, die zahlreichen KMU im Zuliefererbereich sein, die es im Transformationsprozess zu unterstützen gilt.

Die hier zu betrachtenden Fragestellungen sind:

- Wie kann die Wertschöpfung im Bereich der Software weiter ausgebaut und gesichert werden? Software- und dedicated Hardwareentwicklung für zukunftsfähige Produkte und Technologien (siehe Expertenausschuss Zukunftsfonds).
- Welche Zukunftsfelder im Automotive Sektor können unsere Zulieferer/KMU besetzen? Wo haben sie bis 2030/2040/2050 neue Möglichkeiten/Geschäftsmodelle?
- Wie können Lieferketten resilienter werden?
- Wie kann der Fachkräftebedarf für 2030/2050 gesichert werden? Wie können Beschäftigte für neue Tätigkeitsbereiche qualifiziert werden?
- Wie begleitet man nicht zukunftssichere Unternehmen und seine Mitarbeiter?
- Wie entwickelt man neue zukunftsfähige Geschäftsmodelle?

Schwerpunkt: Daten

Der Schwerpunkt „Daten“ umfasst vorrangig die Aktivitäten der bisherigen Themenfelder „Verkehrslösungen“ (darin Regulation, Kooperation und Daten) und „Digitalisierung“. Die Digitalisierung und der dafür notwendige Ausbau entsprechender Infrastrukturen sind für die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Baden-Württemberg von großer Bedeutung. Mit seiner Datenagenda BW will das Land das Innovationspotenzial von Daten für Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft besser nutzen. Dafür sind beispielsweise die Bereiche „automatisiertes und vernetztes Fahren“ und „digitale Verkehrssteuerung“ im Sinne einer klimaverträglichen Mobilität weiter voranzubringen. Weiterhin sollen gemeinsame Mobilitätsdatenräume weiter vorangetrieben werden. Für Forschung, Entwicklung und innovative Geschäftsmodelle im Bereich der Mobilität bietet die vom Land betriebene verkehrsträgerübergreifende Mobilitätsdatenplattform MobiData BW eine wertvolle Basis. Zusammen mit der Automobilwirtschaft kann dieser Datenbestand ausgebaut werden, zugleich müssen wirtschaftlich nachhaltige Use Cases erschlossen werden, die Daten zum Verkehrsgeschehen, zur Parkrauminfrastruktur und zu Sharing-Diensten in neuen Angebotsformen verknüpfen.

Themen in diesem Schwerpunkt sind:

- Strategische Planung für digitale Infrastruktur der Mobilität 2030.
- Automatisiertes und vernetztes Fahren
- Daten-Plattformen gemeinsam voranbringen und nutzen (z.B. MobiData BW, Datenraum Mobilität)

Schwerpunkt: Energie

Der Schwerpunkt „Energie“ umfasst die Themen der bisherigen Themenfelder Energie (Netze, Wasserstoff) und Verkehrslösungen (darin Ausbau Ladeinfrastruktur, synthetische Kraftstoffe). Der weitere Ausbau der Netze und die Verfügbarkeit von grünem Strom stehen in unmittelbarem Zusammenhang zur Skalierung der Ladeinfrastruktur und zur weiteren Entwicklung alternativer Antriebsarten, wie beispielsweise Wasserstoff/Brennstoffzelle oder synthetischen Kraftstoffen. Deshalb soll künftig innerhalb des Schwerpunkts „Energie“ dieser Themenkomplex ganzheitlich betrachtet und angegangen werden. Themen in diesem Schwerpunkt sind:

- Strategische Planung und Investition für Netzausbau und Ladeinfrastruktur-Ausbau (auch NFZ),
- Strategische Planung, Meilensteine und Zielgrößen für H2-Ausbau und Entwicklung erneuerbarer synthetischer Kraftstoffe (reFuels).

Querschnittsthemen

In der neuen Struktur wird das Thema **Digitalisierung** eine zentrale und starke Rolle spielen, da sie nahezu alle Transformationsfragen betrifft: das Fahrzeug selbst wird zum intelligenten Smartphone auf Rädern, die Produktion wird sich durch KI und steigende Technologisierung verändern. Und auch die Mobilität als solche wird durch den Austausch und die Vernetzung von Daten in gemeinsamen Datenräumen und die zunehmende Automatisierung eine andere sein als dies heute der Fall ist. Für die künftige Wettbewerbsfähigkeit des Standortes ist es deshalb wichtig, Daten besser nutzbar zu machen. Auf dem Weg von einer zufällig gewachsenen Dateninfrastruktur zu einer zukunftsfähigen, bewusst geschaffenen Datenarchitektur sind Offenlegung und Verknüpfungen die wesentlichen Ziele – damit Daten aus der Verkehrsinfrastruktur sowie aus dem Betrieb (beispielsweise des ÖPNV) nicht nur für die Verkehrssteuerung durch die öffentliche Hand, sondern auch für private Geschäftsmodelle besser genutzt werden können. Dabei muss es Ziel sein, Datenschutz und Datensouveränität mit den Potenzialen offener Daten in Einklang zu bringen. Vor diesem Hintergrund soll das Querschnittsthema Digitalisierung künftig in jedem Schwerpunkt mitgedacht und -bearbeitet werden. Eine enge Einbindung des Digitalisierungsministeriums (IM) in alle SLK sollte deshalb sichergestellt werden.

Die Wissenschaft wird bei der Erforschung und Entwicklung neuer Innovationen eine wesentliche Rolle übernehmen. Aus diesem Grund soll das Querschnittsthema **„Forschung und Entwicklung“** über die Expertise des bisherigen Themenfelds „Forschungs- und Innovationsumfeld“ und unter Einbindung des Wissenschaftsministeriums in allen Schwerpunkten einfließen. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Forschung sollten darüber hinaus missionsabhängig in die Agilen Arbeitsgruppen eingebunden werden.

Die Themen **Bildung und Qualifizierung** sind auch in der neuen Struktur des SDA relevante Elemente, da sie auch eine hohe Bedeutung in der Transformation der Automobilwirtschaft innehaben. Die Weiterbildungsoffensive des Landes WEITER.MIT.BILDUNG@BW soll als Bindeglied über alle drei Schwerpunkte (insbesondere für die Bereiche berufliche und akademische Bildung) entsprechend einbezogen werden.

Die **Bürgerbeteiligung** soll weiterhin stark im SDA verankert bleiben und wird in den drei Schwerpunkt-Lenkungskreisen entsprechend berücksichtigt. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger soll sich in der neuen Struktur stärker an

den SDA-Projekten und -Maßnahmen orientieren. Weiterhin gilt es, die baden-württembergischen Bürgerinnen und Bürger über geeignete Formate auch als Beschäftigte der Automobilwirtschaft oder als Nutzerinnen und Nutzer in die Veränderungsprozesse einzubinden. Damit soll die Arbeit des bisherigen Themenfelds „Gesellschaft & Mobilität“ fortgesetzt werden. Eine enge Einbindung der Stabstelle der Staatsrätin für Zivilgesellschaft & Bürgerbeteiligung in allen drei Schwerpunkt-Lenkungskreisen ist dafür unabdingbar.

Weil zentrale Rahmenbedingungen für die Transformation der Automobilwirtschaft auf EU-Ebene gesetzt werden, soll eine schwerpunktübergreifende **SDA-EU-Dialogplattform** (Arbeitstitel) eingerichtet werden. Damit möchte Baden-Württemberg unter der Dachmarke SDA ein Forum und Netzwerk anbieten, um relevante Themen zu adressieren und mit europäischen Akteurinnen und Akteuren zu diskutieren. Veranstaltungen, Fachforen und Diskussionsrunden können von allen SDA-Partnerinnen und -Partnern in Abstimmung mit dem Staatsministerium in der Landesvertretung bei der Europäischen Union in Brüssel in Präsenz, hybrid oder virtuell stattfinden.

Gremien & Arbeitsweise

Top-Level-Meeting (TLM):

Das SDA-Spitzengremium, das sogenannte Top-Level-Meeting, wird auf Einladung von Herrn Ministerpräsident im jährlichen Rhythmus und bisherigen Format auf MP-/CEO-Ebene weiterhin tagen, um die Gesamtausrichtung und Ziele zu definieren, über Fortschritte zu diskutieren, wenn notwendig, nachzusteuern und neue Meilensteine zu setzen.

Schwerpunkt-Lenkungskreise (SLK)

Die drei SDA-Schwerpunkte werden künftig im Lead von einem Ministerium und von einem bis zwei Partnern aus der Wirtschaft (als Co-Leads) über sogenannte Schwerpunkt-Lenkungskreise (SLK) geleitet. Der Lead übernimmt hierbei in erster Linie die Funktion der Koordination. In die SLK werden alle fachlich berührten Ressorts, das Staatsministerium und die e-mobil BW sowie entsprechend betroffene Partnerinnen und Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft eingebunden. Die SLK haben die Aufgabe, die inhaltliche Arbeit innerhalb ihrer Schwerpunkte zu koordinieren. Sie definieren Ziele und Missionen und beauftragen „Agile Arbeitsgruppen“, diese ergebnisorientiert über einen bestimmten Zeitraum hinweg zu bearbeiten. Themen werden im besten Falle aus den Reihen aller SLK-Mitglieder eingebracht. So soll auch sichergestellt werden, dass die Querschnittsthemen entsprechende Berücksichtigung finden. Diese Form der agilen Zusammenarbeit erfordert auch in der Federführung für die einzelnen Themen einen sehr kooperativen und zielgerichteten Ansatz. Die Federführung orientiert sich am Inhalt der jeweiligen Themen und den der Transformation dienlichen Prozessen. Es kann hier nur ein Miteinander geben. Die SLK tagen regelmäßig, mindestens aber 2 Mal im Jahr.

Agile Arbeitsgruppen (AG)

Die Agilen Arbeitsgruppen werden von den SLK beauftragt und bearbeiten unter der Federführung eines Fachressorts aus dem Kreis der SLK-Mitglieder oder eines SDA-Partners eine bestimmte Mission. Die AG setzen sich aus einem arbeitsfähigen Kreis von Expertinnen und Experten aus dem Kreis der SDA-Partner zusammen und ziehen abhängig vom zu bearbeitenden Thema ggf. auch externe Fachleute hinzu. Sie erarbeiten Strategien und/oder entwickeln Handlungsempfehlungen für

Maßnahmen und Projekte. Auch schwerpunktübergreifende Arbeitsgruppen sind möglich. Die AG berichten über ihre Ergebnisse an den beauftragenden SLK. Die e-mobil BW kann beratend oder unterstützend zu den AG hinzugezogen werden. Dem Staatsministerium steht eine Teilnahme an den AG frei. Nach Abschluss ihrer Mission werden die agilen Arbeitsgruppen aufgelöst.

Politischer Lenkungskreis (PLK):

Der politische Lenkungskreis wird in der bisherigen Zusammensetzung auf Amtschef-Runde beibehalten, um als Bindeglied zwischen dem SDA und dem Ministerrat zu fungieren. Regelmäßige Sitzungen (ca. 2 pro Jahr) sowie Berichterstattung an den Ministerrat werden fortgeführt.

Interministerielle Arbeitsgruppe (IMA SDA)

Zur Begleitung des SDA wurde 2017 eine Interministerielle Arbeitsgruppe (IMA SDA) eingerichtet, die den ressortübergreifenden Austausch und Informationsfluss sowie die operative Umsetzung des SDA und die Verzahnung mit Landesstrategien und -initiativen sicherstellen soll. Die IMA SDA soll auch weiterhin in bewährter Weise und Zusammensetzung vom Staatsministerium geleitet werden. Sollten weitere Ressorts fachlich berührt sein, werden diese in die Arbeit der IMA SDA eingebunden. Die IMA SDA tagt regelmäßig im ca. 6 – 8-wöchigen Turnus.

Geschäftsstellen im Staatsministerium und in der e-mobil BW

Die Geschäftsstelle im Staatsministerium ist strategische Koordinations- und Anlaufstelle für den Gesamtprozess und behält den Informationsfluss zwischen den einzelnen Gremien auf Landesebene im Blick. Sie stellt die Planung und Organisation der Jahresveranstaltung des Top-Level-Meetings sowie der PLK- und der IMA-Sitzungen sicher. Sie ist von den Leads (WM, VM, UM) in die Arbeit der SLK einzubinden und kann an den AG teilnehmen.

Die Geschäftsstelle in der e-mobil BW übernimmt weiterhin die Bündelungsfunktion wie vom Ministerrat am 25.7.2021 beschlossen. Sie unterstützt künftig die Leads (WM, VM, UM) der Schwerpunkte insbesondere auch in organisatorischen Fragen und ist in die Arbeit der SLK einzubinden.

Herausgeber

Staatsministerium Baden-Württemberg

Telefon: 0711 21530

E-Mail: sda@stm.bwl.de